

Denkmalliste

Giebelhaus, z. T. verputztes Fachwerk, bez. 1673, Haustüre 1761; zugehörige Scheune, in Fachwerk mit Kerbschnitzerei, 17.Jh.

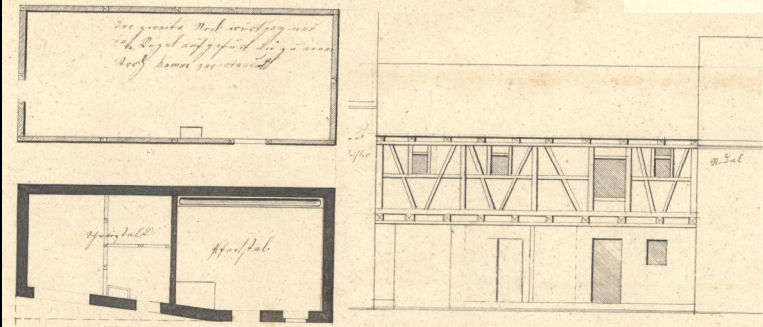


zweigeschossiges Giebelhaus, z. T. verputztes Fachwerk, erbaut 1673 an Stelle eines Vorgängerbaus von vor 1465, Haustüre 1761; zugehörige Scheune, in Fachwerk mit Kerbschnitzerei, wohl 1692, Ladeneinbau 1890, mustergültige Sanierung 1997, Denkmalschutzpreis

Auf dem Grundstück befanden sich früher zwei Gebäude. Das hintere Gebäude wird unter Hasengasse 1 behandelt.

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

1465	A 149.1-1-4b	Holl (Vorname nicht genannt)	
1475	B 38-15	Veit Thoma (vorher Jörg Seitz), später auf Kirchplatz 8	KP08
1480	B 303-3	Georg Holl	
1492	A 149.1-2, 3	Leonard Ziegler (vorher auf Wettbach 15)	WB15
1499	B 83-31a	Veit Thoman (vorher Kirchplatz 8) und Hans Mair (vorher Hauptstr. 6)	KP08 HS06
1500	U 147	Kaufbrief des Spital a. d. Liebfrauenpfleg um Gilt an verschiedenen Anwesen in Weißenhorn, u.a. Veyten Thomans Haus und Hofraiten am kleinen Ort zwischen Hans Deckher sel. und Claus Seitz	
1502	B 83-62	Veyt Thoman, Hans Bair wechselt ins Pfründhaus.	PF
1505	B 83-91	Veit Thoman und Michel Decker	
1509	B 83-133	Veit Thoman und Claus Peckh	
1511	B 83-157	Veit Doma und Claus Miller Beck	
1515	B 83-198a	Veit (hier Ulian geschrieben) Domas Witwe und Claus Miller Beck	
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
vor 1548	B 84-14	Adam Vest	
1548	B 84-14	Claus Miller, Bäcker	
1551	B 84-27	Claus Miller, Bäcker, dann Claus Millers Witwe	
1553	B 84-40.1	Claus Millers Witwe und Claus Miller (zw Br ?)	
1556	B 84-60.1	Claus Millers Witwe und Claus Miller, Bäcker	

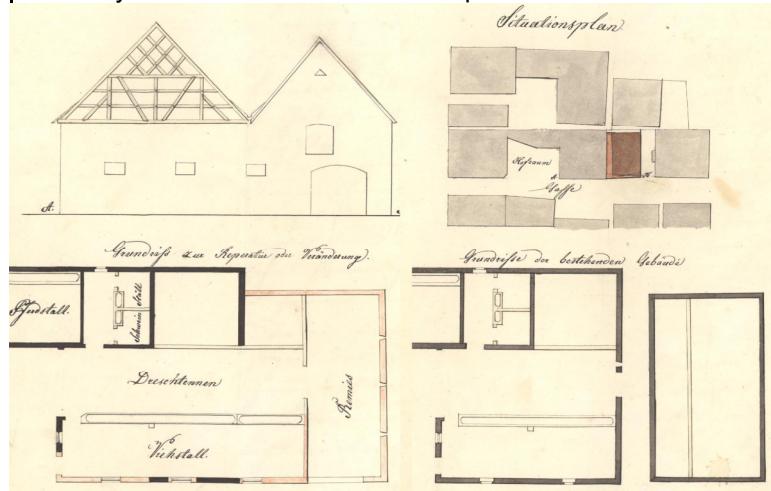
1559	B 84-75.1	Claus Miller, Beck, und Claus Miller des Alten Witwe
1567	B 84-105	Claus Miller, Beck
1581	B 84-193.1	Peter Haberes vermutlich wurde zu diesem Zeitpunkt der hintere Teil des Grundstücks (Hasengasse 1) abgeteilt und separat mit einem Wohnhaus bebaut. Die Steuerlast geht von 2 fl 23 auf 1 fl 44 zurück.
1601	B 86-20	Jörg Rympf (Zwischeneigentümer aus der Verwandtschaft?)
1607	B 84-287	Hans Haberes
1610	B 84-301.1	Andreas Haberes
1614	B 87-20.1	Andreas Haberes, Behausung und Stadel; Wert 700 fl
1636	B 88-22	Peter Haberes, Wert nur noch mit 375 fl angegeben
1660	B 90-30	Peter Haberes; Wert 450 fl; er hat 1660 auch die östl. gelegene Hofstatt Hasengasse 1 dazu erworben, die mit 60 fl Wert veranschlagt wird
1673	Habel	Bezeichnung am südöstlichen Eckstiel, Neubau?
1682	B 92-145	Andreas Habereß (MM39) übernimmt das Haus seines Vaters Peter Habereß, Hauptstr. 16
1687	B 92-20 B 93-21	Andreas Haberes; Wert 400 fl Andreas Habers, Bürgermeister der Wert des Hauses wird von 400 fl auf 750 fl heraufgesetzt, was auf einen Neubau schließen lässt
1687	V 67	Andreas Haberes stirbt, das Erbe wird aufgeteilt
1706	B 94-22	Ursula Haberes, Witwe des A. Haberes, Wertansatz 890 fl Behausung und Stadel so auch Hausrecht hat, alles neuerbaut
		Das Baujahr des Neubaus lässt sich nicht genau festlegen, es liegt wohl zwischen der Bezeichnung 1673 und der Anmerkung im Steuerbuch 1706, letztere bezieht sich vielleicht auch nur auf den Stadel.
171x	B 94-22 SG39	Lorenz Miller, Metzger Über die Schulden des Lorenz Miller laufen ab 1753 Klagen. Der Prozess zieht sich über mehrere Jahre bis 1761 und endet mit dem Verkauf des Gebäudes.
31.10.1760	W	Josef Styx, Amtsbürgermeister
1761	Habel	Joseph Stix, Bezeichnung am Sturz der rückwärtigen Türe
15.10.1768	B 99-31	Michael Koller
1773	B 99.1-17	Michael Kohler; Wert 720 fl, Profession 200 fl
14.03.1774	B 99.1-17	Lukas Reisler, Seifensieder
1786	EV	Lucas Reißler, Seifensieder
13.04.1804	B 99.1-17	Xaver Reisler, Seifensieder, Behausung und Stadel, so auch Hausrecht hat
1835	A 124-R 1	Der Seifensieder Xaver Reisler erhöht das bis dahin eingeschossige Ökonomiegebäude um ein Stockwerk.
		
03.02.1841	StAAu Hyp. IV	Xaver Reisler übergibt an seinen Sohn Joh. Nepomuk Reisler, Seifensieder
1849	A 124-R 13	Der Seifensieder Joh. Nep. Reißler möchte den alten Stadel in der Hasengasse abbrechen und an dieser Stelle einen neuen Stadel bauen. Der alte sei aus Fachwerk und mit Stroh gedeckt, der neue Stadel soll gemauert und mit Platten eingedeckt werden.

siehe MM39

dendrochron.
untersuchen

Die Baukommission reklamiert die 12,5 m² Raum zwischen den beiden Stadeln des Reißlers als städtischen Grund, stellt aber eine Überlassung in Aussicht. Reißler erklärt sich bereit, hierfür eine Entschädigung zu zahlen. Die Hypothekenschätzer beziffern den Wert auf 3 fl.

Die Nachbarin des Anwesens Hauptstr. 20, die Bräumeisters-Witwe Maria Anna Mayr, erhebt Einspruch gegen den Verkauf der Traufgasse. Vor allem führt sie an, im Brandfalle könne ohne diese Gasse keine Hilfe zu ihrem Nebengebäude kommen. Der Bauplan wird deswegen erneut der Baukommission vorgelegt. Diese hält den Bau weiterhin für problemlos und verweist die Entscheidung an den Magistrat. Der Magistrat weist den Protest der Fr. Mayr zurück. Durch den neuen massiven Bau des Reißler werde die Feuergefährlichkeit gegenüber dem alten Stadel verringert. Frau Mayr verzichtet auf einen Widerspruch.



1856
1858

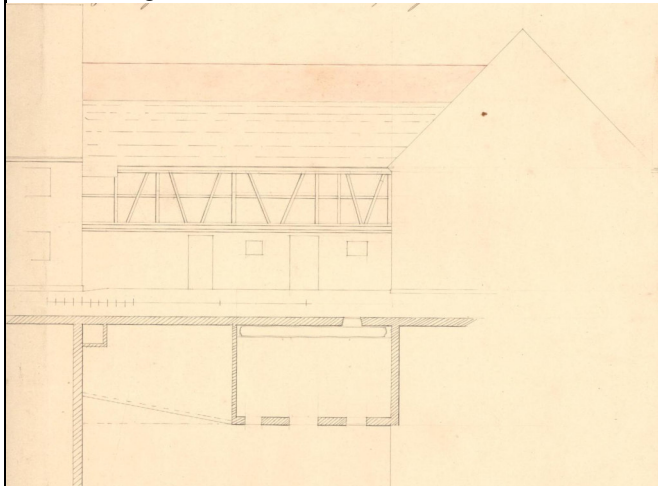
A 122-K 37
A 124-R 14

Nepomuk Reißler, Seifensieder

Der Seifensieder Nepomuk Reißler möchte das Dach seines Zwischenbaues erhöhen, da das Dach so flach sei (ca. 28°), dass das Wasser nicht richtig ablaufe und es in das Gebäude hereinlaufe. Das Dach soll daher um 5' (1,46 m) erhöht werden. Die Mauer des Pultdaches sei bis zum 2. Stock massiv, darüber in Fachwerk. Auch die Erhöhung soll in Fachwerkbauweise erfolgen.

Der Nachbar, Bäcker Klotz (Hauptstr. 20), stimmt dem Bau nur unter der Voraussetzung zu, dass die Grenzmauer vollständig massiv ausgeführt werde. Auch der Nachbar Chirurg Löffler (Hauptstr. 18) wendet sich gegen die Erhöhung des Stalles.

Baukommission und Magistrat stimmen dem Bau zu, wenn er massiv ausgeführt werde.



1882	HV	Joh. Nepomuk Reißler, Seifensieder
1884	A Pläne	Einwölbung des Pferdestalls durch Joh. Nep. Reißler
30.07.1885	StAAu Hyp. IV	Joh. Nepomuk, Georg und Anna Reisler, minderjährige Kinder des Vorigen
1890	BA 06/ 1890	Kaminerneuerung und Ladenstock; Isidora Reißler;
1901	BA 25/ 1901	Anbau eines Göppeltreibhauses; Johann Reißler;
ca 1920	[3]	Seifenhandlung Johann Reißler
1922	BA 020/1922	Kaminerneuerung
1924		
		
1926	BA 002/1926	Erneuerung des Giebels am Rindviehstall
		Nach Ankauf des Gebäudes wurde der östlich gelegene Stadel als selbstständiges Grundstück verkauft und separat saniert (jetzt Hasengasse 1).
24.01.1976	NUZ 1976/19-34	Idylle erinnert an Seifensieder-Zeiten
1997		Sanierung des Gebäudes durch Josef Feistle Denkmalschutzpreis